



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den ersten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

V.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54556)

Blatt war. Er betheuerte, daß er nie etwas so
vortrefliches gekostet, und bat, daß ich ihm
doch sagen möchte, was dieses für ein Stück
sey — wunderte sich, daß er es niemals hatte
nennen hören, noch es auf andern Tafeln gese-
hen hätte — und verlangte zu wissen, wie er
seinen Fleischer unterrichten müsse, es künftig
auszuhauen. Unterdessen hat doch dieser in der
Fleischerey neuerer Zeit so unersahrene Mann,
ein halb hundert Helden zerhackt, und in je-
dem Trauerspieler, das er geschrieben, fünf bis
sechs jämmerliche Liebhaber gevierthelt. Heute
habe ich Ihnen nichts mehr zu erzählen.

5. Brief

Die Antwort.

Ich würde Ihnen auch sagen, wie ich meinen
Tag zugebracht, aber die Wahrheit zu ge-
sehen, bloß mit Schlafen; ich will Ihnen also

den Ueberrest — meine Unterhaltung von gestern Abend — geben. Sie kennen die Gesellschaft. Ich gieng erst spät hinein, um desto besser empfangen zu werden; unglücklicher Weise aber stieß ich zur Gesellschaft als Alle Einzgeworfen wurden; Lord S. — wollte sagen, ich wäre just zur rechten Zeit gekommen. Die Dame erröthete, und die Herrn mißbrauchten den Namen Gottes; Niemand unterhielt mich, und in meiner Erwartung betrogen, setzte ich mich nieder — dann affectirte ich eine nachlässige Wiene, gähnte, und frug sieben oder acht mal: gewinnen sie, oder verlieren sie? — In dem Augenblick hatte ich gewiß nicht die geringste Versuchung zu irgend einer der sieben lebenden Sünden, und ein Glück wäre es für mich gewesen, wenn ich damals in meiner Unschuld gestorben wäre! moralisirend saß ich dabey der Hasardtafel; ich betrachtete die Unbeständigkeit des Reichthums — die Vergänglichkeit der Schönheit — und die Zertrümmerung der Welten, mit eben so vieler Verachtung als je Plato sie betrachtete. Aber ach! die Schwachheit der menschlichen Natur! Es fiel mir et

was lächerliches ein, welches meine Leidenschaften erweckte; — und ich fieng heftig an zu lachen; ich sprang von meinem Stuhl auf, und ohne die gerechte Rache der unglücklichen Spieler in Betracht zu ziehen, schleuderte ich etwas zusammen geballtes Papier auf die Glückstafel, welches den Würfel hemmte, der sieben statt fünf brachte. Von allen verwünscht, wuste ich nicht, wo ich hin sollte; ich warf mich also auf einen Sessel, den ich zerbrach, und sprach nachher kein einziges Wort mehr. Wir setzten uns endlich zu Tische, und eine Dame sagte, Miß G — sähe einem Baume sehr ähnlich; alle sagten ja, und ich war nicht neugierig genug, mir die eigentliche Bedeutung dieses aufgeweckten Einfalls auszubitten; machen Sie es ausfündig, was man damit hat sagen wollen, und lassen Sie mirs wissen. Gott befohlen! es wird Zeit, sich anzukleiden, und das Tagewerk anzufangen.
